

**Aller Augen warten auf dich
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
(Psalm 145,15)**

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —
durch den Geist Gottes verbunden
zum Erntedankfest am 3. Oktober 2021**

Kerze anzünden

(Stille)

Gebet

Gott, du sorgst für uns wie eine gute Mutter
und ein guter Vater.

Du ernährst Leib und Seele.
und schenkst Lebenskraft.

Wir danken dir für alle Gaben,
mit denen du uns in diesem Jahr beschenkt hast.

Dankbar teilen wir, was wir zu geben haben:
Liebe und Nähe, Lob und Dank.

Durch deinen Heiligen Geist sind wir miteinander verbunden und feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

Psalmworte nach Franziskus von Assisi

Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind die Loblieder, der Ruhm, die Ehre und alles Preisen.

Dir nur, Höchster, stehen sie zu,
und kein Mensch ist würdig, deinen Namen zu nennen.

Gelobt sei, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem hohen Herrn, Bruder Sonne,
der den Tag bringt und durch den du uns leuchtest,
schön ist er und strahlend in großem Glanz,
dein Gleichnis, Höchster.

Gelobt sei, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne,
am Himmel hast du sie geformt, hell, kostbar und schön.

Gelobt sei, mein Herr, durch Bruder Wind und die Luft,
trübes und heiteres und jedes Wetter,
wodurch du deine Geschöpfe erhältst.

Gelobt sei, mein Herr, durch Schwester Wasser,
sehr nützlich ist sie und demütig, kostbar und rein.

Gelobt sei, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch den du die Nacht erhellst,
schön ist er und lustig, kräftig und stark.

Gelobt sei, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und regiert,
die vielerlei Frucht bringt mit bunten Blumen und Kraut.

Lobt und preist meinen Herrn,
danket und dient ihm in großer Demut.
AMEN.

Impuls

„Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, o Gott, von dir,
wir danken dir dafür.“

Freudestrahlend sitzt mein dreijähriger Sohn am Esstisch und betet lautstark dieses altbekannte Tischgebet. Seine sechsjährige Schwester stimmt mit ein und dann auch wir Eltern. Alles zusammen beten wir. Für unsere Kinder ist das wichtig. So haben sie es im Kindergarten gelernt. Vor dem Essen wird gebetet. Auch zu Hause fordern sie es ein. Manchmal können unsere Kinder es gar nicht erwarten und fangen schon an zu beten, wenn das Essen noch gar nicht auf dem Tisch steht.

Vieles ist für uns selbstverständlich. Wir Jüngeren sind es

gewohnt, dass immer genug Essen im Haus ist, dass keiner hungern muss. In den Geschäften gibt es alles zu kaufen, was man möchte. Falls etwas nicht vorrätig ist, bestellt man es eben im Internet. Die älteren Generationen kennen da noch ganz andere Zeiten; Jahre, in denen nicht genug zu Essen da war und man schauen musste, wie man über die Runden kam.

Sich vor dem Essen bewusst zu machen, dass nicht alles selbstverständlich ist, finde ich wichtig. Das gemeinsame Gebet kann dabei helfen, zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen.

„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!“ So heißt es auch in dem wohl bekannten Erntedanklied „Wir pflügen und wir streuen“ (EG 508).

Der Blick auf die Gaben der Natur lädt zum Danken und Loben ein. Es steht alles in Gottes Händen. Deshalb bleibt am Ende die Hoffnung auf Gott, dass er Wachstum und Gedeihen schenken möge.

Das Erntedankfest erinnert daran, dass wir Gott alles zu verdanken haben und nicht alles selbstverständlich ist. Dazu ist für mich auch das tägliche Tischgebet da. In manchen Familien ist es noch eine feste Tradition.

„Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt o Gott von dir, wir danken dir dafür.“

AMEN.

Lied: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“
(EG 508)

1. Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf. *Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!*

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott. *Alle gute Gabe...*

3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm. *Alle gute Gabe ...*

4. Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot. *Alle gute Gabe ...*

https://www.youtube.com/watch?v=exNNJUY_r4Q



Fürbittengebet

Gott, wir danken dir für unser Leben.

Für die Früchte unserer Arbeit, unseres Lebens und unserer Liebe.

Wir bitten dich: Für alle, die zu viel mitschleppen, was sie nicht zum Leben brauchen können.

Für die Landwirte, deren harte Arbeit immer weniger Lohn bringt.

Für alle, die im Streit leben und keinen Tisch finden, an dem sie sich zusammensetzen können.

Wir tragen die Verantwortung für deine Gaben, Gott.

Aus dieser Verantwortung heraus bitten wir dich für die Tiere und die Pflanzen, das Wasser und die Erde.

Hilf uns, sie zu bewahren und zu teilen.

Wir bitten dich um Brot für die Welt.

Gib allen Menschen, was sie zum Leben brauchen.

Hier ganz in unserer Nähe bis zum anderen Ende der Welt.

Zuspruch und Hilfe, feste Speise und frisches Wasser,

Medizin und süße Überraschungen,

Bildung und Selbstbestimmung,

Geschwister und Grundrechte.

Alles, was uns sonst noch bewegt und unseren ganz persönlichen Dank, für das, was bei uns im vergangenen Jahr gewachsen ist,

bringen wir in der Stille vor Gott.

Stilles Gebet

Wenn wir dich anrufen, Gott, so hörst du uns und gibst unserer Seele große Kraft.

Gemeinsam beten wir weiter mit den Worten deines Sohnes:
Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

AMEN.

(Stille)

Kerze löschen

Pfarrer Janosz König

Die Gebete sind folgender Homepage entnommen:

<https://www.liturgischer-wegweiser.de/>